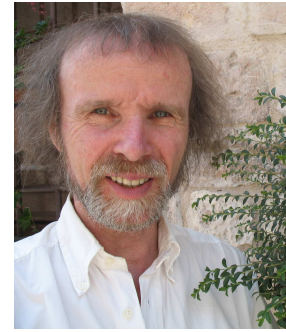


Vorbemerkungen



Musik ist ein Kulturgut, in dem sich Entwicklungen und Traditionen widerspiegeln, die unsere gesellschaftliche Identität ausmachen. Aber nicht nur deshalb gebührt ihr ein entsprechender Platz in der schulisch-fachlichen Bildung aller Kinder und Jugendlichen. Sie ist darüber hinaus ein geeignetes Medium, sich mit anderen Bereichen zu verbinden, gemeinsames Erleben und Erfahrungen zu ermöglichen, die sich nicht auf die Vermittlung kognitiver Inhalte beschränken. Angesichts einer zunehmenden Heterogenität von Lerngruppen (Integration, Inklusion) kann sich Musik als integrierendes Bindeglied erweisen:

- als Prinzip integrativ-ganzheitlichen Erlebens im fächerübergreifenden, (leit-)themenorientierten Unterricht, im Rahmen von Vorhaben und Projekten sowie als belebendes (Lern-)Element im Unterricht;
- als Gegenstand fachorientierten Lernens im binnendifferenzierten Musikunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Förderschwerpunkten;
- als Mittel der Entwicklungsförderung in Prävention und Integration unter sonderpädagogischen Fragestellungen.

Die so umschriebenen drei Säulen der Musik sind Grundlage dieser Handreichung. Sie durchdringen sich gegenseitig, ungeachtet der jeweils unterschiedlichen Funktionen.

Angesprochen sind vorwiegend Lehrkräfte von Förderzentrum und Grundschule, die über den Musikunterricht hinaus praxisbezogene Anregungen und Impulse im Sinne einer differenzierten Wahrnehmungs- und Lernförderung in Verbindung mit Musik und Bewegung suchen. Zahlreiche Spielideen und Lieder eignen sich ebenfalls für den vorschulischen Bereich. Bis auf wenige Ausnahmen sind keine oder nur geringe musikalische Kenntnisse erforderlich. Eine Hilfe für Lehrkräfte, die kein Instrument spielen oder nicht auf umfassendere Werkkenntnisse zurückgreifen können, mag die dazugehörige, aus Kosten mindernden Gründen selbst eingespielte Audio-CD mit nahezu allen vorkommenden Liedern und Stücken bieten, auch wenn sie Original-Aufnahmen, wie zum Beispiel „Der Kuckuck“ aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns oder das Paukenschlag-Thema von Joseph Haydn, nicht ersetzen kann. Die Hintergrundinformationen im ersten Teil sowie die daran anknüpfenden Praxisbeispiele sind vorhandenen Musik-Lehrplänen unter besonderer Berücksichtigung des Lehrplans „Sonderpädagogische Förderung“ angepasst.

Alle Spielideen, die zwar praktisch erprobt sind, bedürfen gleichwohl der Anpassung an die Lerngruppe und sollten gegebenenfalls entsprechend variiert werden. Grundlagen- und Praxisteil sind Ergebnis beruflicher Erfahrungen des Autors als Sonderschullehrer in schulischen, sonderpädagogischen Einrichtungen, in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie als Studienleiter für Musik-Sonderpädagogik in Unterricht, Aus- und Fortbildung in unterschiedlichsten Anwendungsfeldern.

Ich danke allen, die mir wertvolle Anregungen gegeben und mich inspiriert haben. „Musik bewegt den Unterricht.“ Viel Freude bei der Umsetzung wünscht der Autor.

Björn Tischler

Björn Tischler